

# MAGIC POP EWIGKEIT

Deutscher Popliteraturpreis für Magic, Pop und Ewigkeit

# Darlings,

Deutschland hat jetzt einen Popliteraturpreis. Den «Deutschen Popliteraturpreis für Magic, Pop und Ewigkeit».

Was wir wollen, ist ein Literaturpreis, der selbst Literatur ist. Indem er sich genauso fantasie reich und surreal versteht wie die Erzählungen, die er prämiieren will – Transzendenz, Utopie und Vision!

## **Bitte lesen Sie unbedingt unser Manifest.**

Wer den «Deutschen Popliteraturpreis» gewinnen und Star unserer Gala sein möchte, wer ein rauschendes Fest feiern möchte, wer mindestens 3000 Euro absahnen will, muss folgende Boxen checken:

- Genre: erzählende Literatur
- Sprache: deutsch (im Original)
- Neuerscheinung aus dem vergangenen oder laufenden Jahr, oder literarische Texte, die bis spätestens März 2024 im Handel erscheinen werden
- max. 2 Titel pro Verlag
- Einsendung inklusive Foto, Kurzvita und Kontaktdaten des Autors/der Autorin.

Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen an [preis@literaturhaus-augsburg.de](mailto:preis@literaturhaus-augsburg.de) (→ Sie erhalten eine Eingangsbestätigung).

**Yours truly,  
Dr. B & Dr. D & Katrin M.,**  
Literaturhaus Augsburg und Initiatoren «Deutscher Popliteraturpreis für Magic, Pop und Ewigkeit»



[www.magicpopundewigkeit.de](http://www.magicpopundewigkeit.de)  
© @magicpopundewigkeit  
© @literaturhausaux

**«Man träumt gar nicht oder interessant. Man muss lernen, ebenso zu wachen: gar nicht oder interessant.»**

Friedrich Nietzsche

**«I don't want to be real in other peoples' lives. I want to be an apparition. I appear, then I disappear. I don't want to have reality in anyone's life because I don't want it in mine. That's the secret of it all.»**

Karl Lagerfeld

**«Wir wollen die Welt erwecken und vergolden - auf ewig.»**

Literaturhaus Augsburg

# Das Manifest.

## Ab sofort vergibt das Literaturhaus Augsburg den «Deutschen Popliteraturpreis für Magic, Pop und Ewigkeit».

**Magic** sind Texte, die sich auf zauberhafte Weise in die Wirklichkeit einmischen. Weil sie der Welt etwas entgegensetzen haben, das in ihr so noch nicht vorhanden ist. Wir sind es leid, die Banalität der Gegenwart in einer ebenso banalen Sprache gespiegelt zu sehen. Das ist falsch verstandener Realismus. Aber auch die deutsche Tradition der feinfühlig Innenschau langweilt uns maßlos. Wir können keine Psychogramme mehr ertragen, keine Biografien, die automatisch in die dunkle Vergangenheit der Geschichte zurückführen. Beichten müssen wir daher die Absolution versagen. Was wir wollen, ist ein Literaturpreis, der selbst Literatur ist. Indem er sich genauso fantasie reich und surreal versteht wie die Erzählungen, die er prämiieren will – Transzendenz, Utopie und Vision! Texte, die neue Welten schaffen, indem sie das Ich überwinden, indem sie die Imagination feiern oder es so masslos überhöhen, dass es eine Freude ist, an dessen Oberfläche entlang zu gleiten. Das ist **Pop!** Wir wollen eine fremde Sprache im Vertrauten finden, die viel wagt und möglichst viele Menschen in ihren Bann zieht! Pop erschafft eine Rede, die die Vielfalt von Sprache ausschöpft, die erzählt und nicht analysiert. Auf dass sie für die **Ewigkeit** bleibt. Präsent und vollends aus der Zeit gefallen zugleich. Literatur muss, wie der Literaturpreis, der sie feiert, zum Spektakel werden, ProtagonistInnen und AutorInnen zu Sternen an diesem neu aufgezogenen Himmel. Die Kunst muss so gut sein, dass sie die Wirklichkeit vergessen macht und so am Ende beide ununterscheidbar sind in der neuen Wirklichkeit der magischen Fiktion. Wir wollen eine neue Werthermanie mit blauem Frack und gelber Weste, ein Faserlandfieber mit Brooks-Brothers-Hemden und grünen Barbourjacken.

Ziel des Preises ist es, die Welt zu erwecken und zu vergolden. Wie ein Filter legt sich die Fiktion über die Welt, schleicht sich in unseren Alltag ein und verweilt für einen Moment, um eine Spur zu hinterlassen, die unser Ich und unsere Zukunft mitbestimmt. Nur so finden wir die ursprüngliche Bedeutung der Dinge wieder. Indem wir dem Gemeinen einen hohen Sinn, dem Gewöhnlichen ein geheimnisvolles Ansehen, dem Bekannten die Würde des Unbekannten, dem Endlichen einen unendlichen Schein geben.

Die Gala zur Preisverleihung wird im Mai 2024 im **in Augsburg** stattfinden.

**Magic**

**Pop**

**Ewigkeit**

# Die Jury.



## Friedrich Liechtenstein

Friedrich Liechtenstein, the German Ad-man, ist nun tatsächlich eine schillernde Person und irgendwie nicht zu fassen. Entscheidendes Kriterium für ihn ist seine ewige Jugend. Er ist 67 Jahre alt und gut in Schuss. Er ist ein amouröser Typ und macht einerseits kein Geheimnis draus, bindet es aber andererseits nicht jedem gleich auf die Nase. „Doing hidden things in hidden places“ ist sein Motto. Sein eigentliches Oeuvre ist auch hinter der Oberfläche, seinen oberflächlichen Arbeiten, versteckt. Er sagt Sachen wie Ava Gardner: „Ganz tief in mir bin ich oberflächlich.“ Er liebt das Verpönte und Sachen, die einem die Schamröte ins Gesicht treiben. So nimmt es nicht wunder, dass er nun auch mal ein Jurymitglied sein möchte. FL, wie er sich manchmal nennt, ist witzig, weil er extrem traurig ist. Er hat aber kein Burn-out; er hat ein Burn-on, und wir dürfen ihm dabei zusehen. Es könnte also heiter werden. Aktuell arbeitet er als Testimonial für das Kasino in Baden-Baden. Er ist dort Maitre de Plaisier. Wir drücken uns die Daumen.



## Leonhard Hieronymi

Leonhard Hieronymi ist Autor von Büchern über Speiseeis (MOSTRO), die Frankfurter Technoszene (TRANCE) und Jeff Koons (DER GUTE KÖNIG). Er lebt in Neubabelsberg in der Nähe von Volker Schlöndorff und zeigt den Besuchern des Filmparks Requisiten aus Die Unendliche Geschichte 3. Seine Forschungsarbeiten beschäftigen sich unter anderem mit der Pop-Literatur und ihren wichtigsten Säulen, nämlich dem Magazin "Der Freund" und dem Roman "Die Vollidioten".



## Verena Roßbacher

Verena Roßbacher, geboren 1979 in Bludenz/Vorarlberg, aufgewachsen in Österreich und der Schweiz, studierte einige Semester Philosophie, Germanistik und Theologie in Zürich, dann am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig. Ihr Debüt „Verlangen nach Drachen“ hat uns ordentlich die Gehirnwindungen durchgespült, „Schwätzen und Schlachten“ war eine fröhliche Spielerei, mehr für sie selbst als für das Publikum geschrieben. Dann kamen „Ich war Diener im Hause Hobbs“ und »Mon Chéri und unsere demolierten Seelen« (dafür erhielt sie den Österreichischen Buchpreis 2022) – beide Romane sind wieder ganz anders, wieder ganz neu, wieder extrem gut erzählt. Verena Roßbacher kann sich verändern, sie traut sich Dinge, die andere im Literaturbetrieb nicht wagen und sie hat eine Sehnsucht nach guten Geschichten. Also her damit!

# Die Jury.

## Das Literaturhaus Augsburg



**Dr. B.** ist möglicherweise eine Erfindung des Literaturhauses Augsburg. Aus Arbeitslosigkeit und Langeweile erfand er anno 2014 angeblich das Literaturhaus Augsburg.



**Dr. D.** lernte Dr. B. in der Schwarzen Katze bei einer Kalten Ente kennen. Literarische Anamnese und sensorische Buchübersetzungen sind ihre Spezialität.



**Katrin M.** nähert sich Menschen und Tieren mit Bedacht. Und mit Leckerli. Sie vervollständigt das Trio impertinente.

# Teilnahme- bedingungen und Ablauf.

## Teilnahmebedingungen:

- Genre: erzählende Literatur
- Sprache: deutsch (im Original)
- Neuerscheinungen, die zwischen Mai 2022 und März 2024 veröffentlicht wurden / werden, die Einsendung von Manuskripten ist möglich, wenn die Drucklegung März 2024 erfolgt
- max. 2 Titel pro Verlag
- Einsendung inklusive Foto, Kurzvita und Kontaktdaten des Autors oder der Autorin

**Einsendeschluss**  
**30. Oktober**  
**2023**

Wir benötigen **ein elektronisches** Exemplar/  
Druckfahne  
(bitte an: [preis@literaturhaus-augsburg.de](mailto:preis@literaturhaus-augsburg.de))

Zusätzlich benötigen wir in **gedruckter Form:**

- 3 Exemplare an: Dr. Franziska Diller,  
Weinstraße Nord 5, 67487 Maikammer
- 1 Exemplar an: Dr. Stefan Bronner,  
Äußere Uferstraße 25, 86154 Augsburg
- 1 Exemplar an: Katrin Montiegel,  
Obere Briggerstrasse 27, 8406 Winterthur,  
Schweiz
- 1 Exemplar an: Verena Rossbacher,  
Prausestrasse 36/38, 12203 Berlin

**Januar 2024**

Publikation der Longlist in 15 Beiträgen auf Social Media, der Webseite [www.magicpopundewigkeit.de](http://www.magicpopundewigkeit.de) sowie ausgewählten Printmedien.

**Februar 2024**

Interne Bekanntgabe der Shortlist (Verlage und Autoren / ohne Presse).

**ab März 2024**

Veröffentlichung der Shortlist.

**Mai 2024**

## Preisverleihung:

Statt den Preisträger\* vorher zu bestimmen und nur ihm eine Plattform zu bieten, werden wir drei Finalisten bestimmen, zur Gala einladen und sie dort lesen lassen. Die Jury-Entscheidung wird dann am Abend selbst getroffen (nicht öffentlich).

